

Hallesche Verkehrs-AG | Postfach 20 06 58 | 06007 Halle (Saale)

Stadt Halle
Geschäftsbereich II
Stadtentwicklung und Umwelt,
Fachbereich Planen
Herrn Roesler
Hansering 15
06108 Halle

Ihr Zeichen | Ihre Nachricht

Unser Zeichen | Unsere Nachricht
V-Schw/Schm

Bearbeitet von
Frau Schmidt

Telefon
(0345) 5 81 – 51 03

Telefax
(03 45) 5 81 - 78 51 03

Datum

Stadtratsanfragen zur Linie 6 und zur Fahrradbeförderung in Straßenbahnen

Sehr geehrter Herr Roesler,

mit Schreiben vom 2. April 2014 baten Sie mich, Ihnen für die Prüfanträge aus der Stadtratsitzung vom 26. Februar 2014 Stellungnahmen der HAVAG zur Verfügung zu stellen.

1) Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Fahrradmitnahme in Straßenbahnen und Bussen

Beschluss 8.12:

Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung in Abstimmung mit der Geschäftsführung der Halleschen Verkehrs-AG (HAVAG) zu prüfen, ob und unter welchen Voraussetzungen Fahrräder in Straßenbahnen und Bussen in Halle außerhalb von Berufs- und Schülerverkehrszeiten bei ausreichend verfügbarem Platz im Fahrzeug künftig kostenlos mitgenommen werden können.

Bis zum Jahr 2008 konnten Fahrräder in den Straßenbahnen und Bussen kostenfrei mitgenommen werden. Die Hallesche Verkehrs-AG verzeichnete bis zu diesem Zeitpunkt ca. 200.000 Fahrradmitnahmen im Jahr, mit steigender Tendenz. Diese Anzahl führte zu Problemen im täglichen Betrieb, weil zeitgleich auch die Beförderung von Personen mit Kinderwagen und Geh- und Fortbewegungshilfen anstieg. Dies führte häufig zu Konflikten zwischen den Nutzergruppen.

Hallesche Verkehrs-AG

Hausanschrift
Freilfelder Straße 74
06112 Halle (Saale)

Zu erreichen mit Linie 10
ab Hauptbahnhof, Gleis 8,
in Richtung Göttinger Bogen
bis Haltestelle Betriebsshof
Freilfelder Straße

Kontakt
Telefon: (0345) 5 81 – 0
Telefax: (0345) 5 81 – 57 77
Hotline: (0345) 5 81 – 56 66
E-Mail: post@havag.com
Internet: www.havag.com

Aufsichtsratsvorsitzender
Bürgermeister
Egbert Geier

Vorstand
Vinzenz Schwarz

Bankverbindung
Commerzbank AG Halle
BLZ 800 400 00
KTO 110 031 2
IBAN DE49 8004 0000 0110 0312 00
BIC COBADEFFXXX

Saalesparkasse
BLZ 800 537 62
KTO 381 303 470
IBAN DE96 8005 3762 0381 3034 70
BIC NOLADE21HAL

Ust-Ident-Nr.
DE 139 601 469

Sitz
Halle (Saale)
Eingetragen beim Amtsgericht
Stendal HRB-Nr. 200820

Insbesondere im Schülerverkehr stieg die Nutzung bis 2008 stark an. Vermehrt wurde hier beobachtet, dass Schüler ihr Fahrrad in den Fahrzeugen der HAVAG bis zur Schule mitnahmen. Seit der kostenpflichtigen Mitnahme werden die Fahrräder entsprechend an den Einstiegshaltestellen abgestellt.

Da keine Pflicht zur Mitnahme von Fahrrädern besteht, aber die Pflicht zur Beförderung von Personen mit Kinderwagen bzw. Geh- und Fortbewegungshilfen, hat sich die Hallesche Verkehrs-AG im Jahr 2008 dazu entschieden, die Mitnahmen von Fahrrädern in Fahrzeugen der HAVAG kostenpflichtig anzubieten. Die Anzahl der Fahrradmitnahmen ist seither deutlich zurückgegangen. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 27.000 Fahrradfahrtscheine verkauft.

Hinzu kommt, dass die Fahrzeuge auf Grund ihrer Konstruktion nicht geeignet sind, Fahrräder im Fahrgastraum zu transportieren. Da das Abstellen der Fahrräder in Straßenbahnen und Bussen insbesondere in Türnähe erfolgt, wird das Ein- und Aussteigen in bzw. aus Bus und Bahn erschwert. Dadurch können auch Verspätungen im Fahrplan entstehen, weil sich die Haltezeiten in den Haltestellen verlängern. Die Möglichkeit, die Fahrräder in Straßenbahn und Bus mitzunehmen, würde vermutlich zu einem deutlichen Anstieg der Fahrzeiten führen. Neben zusätzlichen Aufwendungen im Fahrzeug- und Personaleinsatz würden der Halleschen Verkehrs-AG außerdem Einnahmen entgehen, die aus einer nicht entgeltpflichtigen Fahrradmitnahme resultieren.

Auch Verschmutzungen der Verkleidungen, Türen und Sitze in den Fahrzeugen würden bei einem zu erwartenden Anstieg der Fahrradmitnahme zunehmen. Zugleich steigt das Sicherheitsrisiko sowie das Verschmutzungs- und Beschädigungspotenzial für die Fahrgäste durch Lenker, Pedale und Räder.

Dennoch ist auch die HAVAG daran interessiert, eine vertretbare Lösung zu finden. Im Rahmen der Strategieentwicklung der HAVAG aus dem Jahr 2013 steht das Thema „inter- und multimodale Mobilität“ als eine Maßnahme zur Diskussion. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, welches das Fahrrad nicht als Konkurrenz sondern als Chance im Sinne einer ergänzenden Reisekette versteht. Geplant ist, die vorhandenen Potenziale und geeignete Angebotelemente (Verkehrsmittel, Tarife und zu schaffende Koordinierungs- und Abrechnungsmodelle) sowie mögliche Partner, z. B. Fahrradverleiher zu eruieren und zu vernetzen.

Momentan besitzt die Stadt Halle kein Fahrradverleihsystem. Geführte Gespräche mit Fahrradverleihunternehmen wurden vor einigen Jahren erfolglos beendet. Diese Kontakte sollen wieder aufgenommen werden, um eine kooperative Partnerschaft mit einem geeigneten und wirtschaftlich selbstständig agierenden Anbieter einzugehen.

In Bezug auf die Beschaffung von Neufahrzeugen (zurzeit Stadtbusse), wurde insbesondere auf die größere Aufstellfläche für Kinderwagen, Rollstühle und Rollatoren geachtet, so dass eine Fahrradmitnahme (begrenzt) ermöglicht bzw. verbessert wird. Demzufolge sind im Zuge der Neubeschaffung von 30 Bussen bereits Veränderungen geplant.

Die konzeptionelle Phase zu einem ganzheitlichen Mobilitätsansatz soll noch in diesem Jahr starten. Das Konzept soll im Dezember 2014 vorliegen, so dass ggf. eine notwendige Berücksichtigung in Tarifen und Beförderungsbedingungen des MDV rechtzeitig im Jahr 2015 erfolgen kann.

Ich bitte Sie deshalb, von einer kurzfristigen Bearbeitung des Stadtratsantrages abzusehen. Die HAVAG möchte mit einem gut durchdachten Konzept die Belange aller Nutzergruppen weitgehend berücksichtigen, welches jedoch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Gern informiere ich Sie regelmäßig über den Fortschritt des Konzeptes. Ein Endergebnis kann frühestens Anfang des Jahres 2015 vorgelegt werden.

2) Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Erhalt der Straßenbahnlinie 6

Beschluss 7.12:

Der Stadtrat bittet die Geschäftsführung der Halleschen Verkehrs-AG (HAVAG) zu prüfen, ob die bisherige Straßenbahnlinie 6 wieder in Betrieb genommen werden kann.

Im Jahr 2010 fasste der Aufsichtsrat der HAVAG den Beschluss zur Angebotsänderung, die u.a. deshalb notwendig wurde, weil sich die HAVAG einem strikten Restrukturierungs- und Optimierungsprozess zu unterziehen hatte. Neben dem Personalabbau wurde die deutliche Reduzierung von Verkehrsleistungen (u.a. die vollständige Streichung von Linien) u.a. aufgrund der Nachfrageentwicklung beschlossen.

Mit einem erneuten Beschluss des Aufsichtsrates im Jahr 2013 wurde der Beschluss aus dem Jahr 2010 einer umfassenden Prüfung und Neukalkulation unterzogen, wobei die Angebotsveränderung optimiert und die Reduzierung abgeschwächt wurde. Es wurden punktuell Verbesserungen für die Fahrgäste in die Fahrpläne eingearbeitet. Der Wegfall der Linie 6 blieb jedoch Bestandteil der Änderungen. Seit dem Fahrplanwechsel am 29. November 2013 gingen bei täglich beförderten 150.000 Fahrgästen insgesamt 102 Beschwerden zum Thema „Entfall der Linie 6“ bei der HAVAG ein. Die Linie 6 ist jedoch bekanntermaßen nicht vollständig entfallen, sie nimmt als Linie 16, Teile des Streckenverlaufs der alten Linie 6 auf (Marktplatz-Böllberg), weil hier eine intensive Fahrgastnachfrage herrscht.

Zwischenzeitlich wurde dennoch geprüft, welche Kosten die Wiederaufnahme des Betriebes der Linie 6 mit einer Direktanbindung an den Markt verursachen würde:

Bei der Prüfung der Kosten bei Wiederaufnahme sind 2 Varianten unterschieden worden:

- Variante 1** Linie 16 weiterhin, zusätzliche Wiederbelebung der kompletten Linie 6 Reileck – Südstadt
- Variante 2** Linie 6 (komplett) und Linie 11 (Abschnitt Göttinger Bogen – Marktplatz, Ringverkehr über Franckeplatz), ohne Linie 16

Der Berechnung liegen die Einsatzkilometer und die Arbeitszeiten zugrunde. Hinzu kämen Kosten für eine eventuelle Neubeschaffung von Fahrzeugen.

Variante 1 – Linie 16 bleibt, zusätzlich Linie 6

Variante 1 (Linie 16 bleibt, zusätzlich Linie 6)		Kosten gesamt/Jahr
Anzahl zusätzliche Fahrzeuge	4	
Einsatzzeit	Montag bis Freitag = 248 Tage	
Personal (neu)	8 MA	320.000 €
Anzahl km pro Tag	786,6	
Anzahl km pro Jahr	195.077	1.070.000 €
jährliche Mehrkosten V1		1.390.000 €

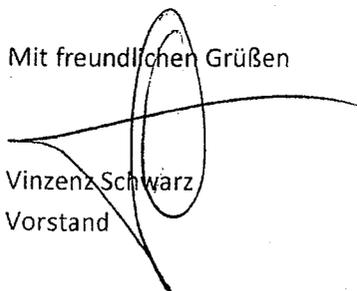
Variante 2 – Linie 6 und Linie 11 (Göttinger Bogen – Markt), ohne Linie 16

Variante 2 (Linie 6 und 11, ohne Linie 16)		Kosten gesamt/Jahr
Anzahl zusätzliche Fahrzeuge	7	
Einsatzzeit	Montag bis Freitag = 248 Tage	
Personal (neu)	13 MA	520.000 €
Anzahl km pro Tag	1.170,3	
Anzahl km pro Jahr	290.235	1.590.000 €
Kosten V2		2.110.000 €
abzüglich Kosten Linie 16, die hier entfällt		990.000 €
jährliche Mehrkosten V2		1.120.000 €

Beide Varianten würden Mehrkosten in Höhe von mehr als 1 Mio. € p.a. verursachen. Diese Kosten sind nicht geplant und würden einen erhöhten Bedarf für Betriebskostenbezuschussung erfordern. Die HAVAG schlägt vor, an der Aufsichtsratsentscheidung aus fachlicher Sicht, dem Fahrgastaufkommen und dem Kostenbedarf (einschl. Neubeschaffung von Straßenbahnzügen) festzuhalten und die Linie 6 nicht wieder in Betrieb zu nehmen.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Vinzenz Schwarz
Vorstand